



**Geschäftsführung  
Ausschuss Allgemeine Verwaltung  
und Rechtsfragen / Vergabe /  
Internationales**

Frau Kröll

Telefon: (0221) 221-25001

Fax: (0221) 221-26565

E-Mail: heike.kroell@stadt-koeln.de

Datum: 25.11.2014

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 03.11.2014, 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Bernd Petelkau	CDU
Herr Gerrit Krupp	SPD
Herr Christian Joisten	SPD
Frau Monika Möller	SPD
Herr Frank Schneider	SPD
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Werner Marx	CDU
Herr Stephan Pohl	CDU
Frau Berivan Aymaz	GRÜNE
Herr Manfred Richter	GRÜNE
Frau Julia Woller	GRÜNE
Frau Güldane Tokyürek	DIE LINKE
Herr Volker Görzel	FDP

**Beratende Mitglieder**

Herr Franz Hess	auf Vorschlag der GRÜNEN
Herr Michael Kühle	FDP-Fraktion (auf Vorschlag der Grünen )
Herr Peter Mees	AfD
Herr Thomas Hegenbarth	Piraten
Frau Dr. Annette Wittmütz	auf Vorschlag der SPD
Herr Axel Hopfauf	auf Vorschlag der CDU
Herr Christoph Schmitz	CDU
Herr Daniel Dahm	GRÜNE

## **Verwaltung**

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Frau Dagmar Dahmen

Herr Dr. Andreas Engel

Frau Susanne Hohenforst

Herr Wolfgang Heintz

Herr Rainer Liebmann

Herr Engelbert Rummel

Frau Andrea Scholer

Frau Lie Selter

Herr Frieder Wolf

## **Gleichstellungsbeauftragte**

Frau Christine Kronenberg

## **Gesamtpersonalrat**

Herr Jörg Dicken

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Beratende Mitglieder**

Frau Judith Wolter

pro Köln

Frau Alexandra Staufenbiel

auf Vorschlag der CDU

Frau Inge Duman

auf Vorschlag der Grünen

Herr Tjark Sauer

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Herr Petelkau eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und trägt folgende Vorschläge der Verwaltung zur Aufnahme in bzw. Absetzung von der Tagesordnung vor:

## **Zusetzungen:**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1.1 Frau Kronenberg stellt den 5. Frauenförderplan mit einer Präsentation vor**
- 2.1 Kommune bewegt Welt  
Köln belegt 1. Platz im bundesweiten Wettbewerb  
2792/2014**
- 2.2 Information über die Vergabe von Fördermitteln für entwicklungspolitische Bildung  
3167/2014  
Tischvorlage**
- 3.2 Antrag zur Einführung der anonymen Bewerbung in der Stadtverwaltung  
AN/0649/2014  
3182/2014**
- 3.3 Dauerdemonstration Kölner Klagemauer  
3137/2014**
- 3.4 Schüleraustausch Kölner Schulen in den Partnerstädten  
3208/2014  
Tischvorlage**
- 3.5 Nachfrage zum Jahresbericht 2013 - Kölner Haus des Jugendrechts  
3193/2014  
Tischvorlage**
- 4.2 EU-Projektantrag Horizon 2020  
3115/2014**
- 4.3 Einführung der neuen Geo Top Level Domains ".koeln" und ".cologne"  
3229/2014  
Tischvorlage**
- 6.1.1 Auswirkungen der Sicherheitslücke "Shellshock" auf die IT der Stadt Köln; Beantwortung der Anfrage (AN/1245/2014) der FDP-Fraktion gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates  
3000/2014**
- 6.2 Vertretungsregelungen  
AN/1281/2014**

- 6.2.1 Vertretungsregelungen (AN/1281/2014)**  
3227/2014  
*Tischvorlage*
  
- 6.3 "Vergabep Praxis der Stadtverwaltung"**  
AN/1373/2014
  
- 6.3.1 "Vergabep Praxis der Stadt Köln" - Absehen von der Beschränkten Ausschreibung**  
3161/2014
  
- 6.4 Vergabep Praxis: Beschränkte Ausschreibungen**  
AN/1485/2014
  
- 6.4.1 Vergabep Praxis: Beschränkte Ausschreibung**  
3300/2014  
*Tischvorlage*
  
- 6.5 (No)HoGeSa - Fragen zur "Nazi-Hool"-Demonstration am 26. Oktober in Köln**  
AN/1484/2014
  
- 6.6 Open Source vs. Microsoft - Sachstand IT-Infrastruktur in der Stadtverwaltung**  
AN/1483/2014
  
- 6.7 TOP 10.2 – Beschlussvorlage 2377/2014 FFP 2015-2017**  
AN/1497/2014  
*Tischvorlage*
  
- 6.7.1 TOP 10.2-Beschlussvorlage 2377/2014 FFP 2015-2017; Beantwortung der Anfrage (AN/1497/2014) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**  
3302/2014  
*Tischvorlage*
  
- 10.11 Überplanmäßige Auszahlung im Teilplan - Zentrale Dienstleistungen - für das Haushaltsjahr 2014**  
2710/2014
  
- 10.12 Projekt museumbus.Köln**  
2932/2014
  
- 10.13 Grund- und Gesamtschule Heliosgelände - Interimsstandorte und Schließung der Hauptschule Rochusstrasse**  
2953/2014
  
- 10.14 Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit 1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen "Nippesbad", Friedrich-Karl-Str./Ecke Niehler Kirchweg, 50733 Köln-Nippes**  
4143/2013

## II. Nichtöffentlicher Teil

- 13.4 Sachstand Automatisierte Zeiterfassung in den städtischen Verwaltungsgebäuden**  
2262/2014
- 17.3 Bedarfsprüfung zum Abschluss eines Vertragsbeitritts beim Nachfolger für das DOI-Netz**  
2067/2014
- 17.4 Bedarfsfeststellung zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung für ein Mobile Device Management**  
2302/2014
- 17.5 Bedarfsfeststellung für den Abschluss einer Rahmenvereinbarung; hier Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation (Endgeräte)**  
2851/2014
- 17.6 Einleitung eines Vergabeverfahrens zum Abschluss eines Rahmenvertrages für die Lieferung von Plaketten für die Kfz-Zulassungsstelle**  
3230/2014

### Absetzungen:

## I. Öffentlicher Teil

- 10.3 Entgelt- und Benutzungsordnung für die Besucherinnen und Besucher der Puppenspiele der Stadt Köln**  
2469/2014  
*Die Beschlussvorlage wurde von der Kulturverwaltung zurückgezogen.*
- 10.10 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und des Integrationsrates'**  
2225/2014  
*Beschlussvorlage wird in die nächste Sitzung am 08.12.2014 vertagt.*

Frau Tokyürek beantragt, die Vorlage unter 13.3 in die nächste Sitzung zu vertagen, da hier weiterer Beratungsbedarf bestünde.

Herr Richter dankt für die vorliegende Beantwortung zu 6.4. Er beantragt die Beantwortung unter 6.4.1 in der nächsten Sitzung zu beraten.

Weiter beantragt er die Vorlage 10.1 ohne Votum in die weitere Beratungsfolge zu geben.

Ebenso wird bei den Vorlagen 10.13 und 10.14 beantragt zu beschließen, dass diese ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen werden, jedoch mit erneuter Wiedervorlage, so wie der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschlossen hat.

Herr Krupp beantragt, die Vorlage 10.5 in die nächste Sitzung zu vertagen, um der Bezirksvertretung Rodenkirchen die Möglichkeit einzuräumen, eine Stellungnahme abzugeben.

Der Ausschuss erklärt sich mit der folgenden Tagesordnung einverstanden:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

A Verpflichtung der sachkundigen Bürger und der sachkundigen Einwohnerinnen/Einwohner

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

1.1 Frau Kronenberg stellt den 5. Frauenförderplan mit einer Präsentation vor

#### **2 Internationales**

2.1 Kommune bewegt Welt  
Köln belegt 1. Platz im bundesweiten Wettbewerb  
2792/2014

2.2 Information über die Vergabe von Fördermitteln für entwicklungspolitische Bildung  
3167/2014

#### **3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

3.1 Offensichtlicher Online-Einbruch von Geheimdiensten in Kölner Unternehmen und städtische Kommunikation: Was tut die Stadtverwaltung?; Beantwortung der Anfrage der Gruppe der Piraten (AN1157/2014) gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates  
2755/2014

3.2 Antrag zur Einführung der anonymen Bewerbung in der Stadtverwaltung  
AN/0649/2014  
3182/2014

3.3 Dauerdemonstration Kölner Klagemauer  
3137/2014

3.4 Schüleraustausch Kölner Schulen in den Partnerstädten  
3208/2014

3.5 Nachfrage zum Jahresbericht 2013 - Kölner Haus des Jugendrechts  
3193/2014

#### **4 Mitteilungen der Verwaltung**

- 4.1 Zwischenbericht des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Region Köln  
2969/2014
- 4.2 EU-Projektantrag Horizon 2020  
3115/2014
- 4.3 Einführung der neuen Geo Top Level Domains ".koeln" und ".cologne"  
3229/2014

#### **5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

#### **6 Schriftliche Anfragen**

- 6.1 Auswirkungen der Sicherheitslücke "Shellshock" auf die IT der Stadt Köln  
AN/1245/2014
  - 6.1.1 Auswirkungen der Sicherheitslücke "Shellshock" auf die IT der Stadt Köln;  
Beantwortung der Anfrage (AN/1245/2014) der FDP-Fraktion gem. § 4 der  
Geschäftsordnung des Rates  
3000/2014
- 6.2 Vertretungsregelungen  
AN/1281/2014
  - 6.2.1 Vertretungsregelungen (AN/1281/2014)  
3227/2014
- 6.3 "Vergabep Praxis der Stadtverwaltung"  
AN/1373/2014
  - 6.3.1 "Vergabep Praxis der Stadt Köln" - Absehen von der Beschränkten Ausschrei-  
bung  
3161/2014
- 6.4 Vergabep Praxis: Beschränkte Ausschreibungen  
AN/1485/2014
  - 6.4.1 Vergabep Praxis: Beschränkte Ausschreibung  
3300/2014
- 6.5 (No)HoGeSa - Fragen zur "Nazi-Hool"-Demonstration am 26. Oktober in Köln  
AN/1484/2014
- 6.6 Open Source vs. Microsoft - Sachstand IT-Infrastruktur in der Stadtverwaltung  
AN/1483/2014

- 6.7 TOP 10.2 – Beschlussvorlage 2377/2014 FFP 2015-2017  
AN/1497/2014
- 6.7.1 TOP 10.2-Beschlussvorlage 2377/2014 FFP 2015-2017; Beantwortung der  
Anfrage (AN/1497/2014) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gem. § 4 der  
Geschäftsordnung des Rates  
3302/2014
- 7 Mündliche Anfragen**
- 8 Anträge**
- 9 Platzvergaben**
- 10 Allgemeine Vorlagen**
- 10.1 Fortschreibung des Konzepts zur medienübergreifenden Überwachung von  
Industrie- und Gewerbebetrieben  
2680/2013
- 10.2 5. Frauenförderplan 2015 - 2017  
2377/2014
- 10.3 Entgelt- und Benutzungsordnung für die Besucherinnen und Besucher der  
Puppenspiele der Stadt Köln  
2469/2014
- 10.4 1. Ordnungsbehördliche Verordnung für 2015  
über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen,  
Kernbereich Innenstadt, Deutz, Severinsviertel, Rodenkirchen, Sürth, Godorf,  
Lindenthal, Braunsfeld, Marsdorf, Weiden, Ossendorf, Neu-Ehrenfeld, Nippes,  
Chorweiler, Porz-City, Porz-Eil, Porz-Lind/Wahn/Wahnheide/Urbach, Poll,  
Rath/Heumar, Dellbrück, Mülheim.  
2083/2014
- 10.5 Hochwasserschutzzonenverordnung Rodenkirchen Leinpfad  
2697/2014
- 10.6 Kompetenzzentrum Frau und Beruf Region Köln - befristete Einrichtung 1,0  
Stelle  
2866/2014
- 10.7 Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB)  
Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Entwässerung der Grund-  
stücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage sowie für die  
Entsorgung von Schmutzwassergruben - Abwassergebührensatzung  
2881/2014



- 10.8 Ausländerrechtliche Beratungskommission-Änderung der Geschäftsordnung  
2403/2014
- 10.9 Ausländerrechtliche Beratungskommission; Einsetzung der Mitglieder durch  
den Rat  
2884/2014
- 10.10 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Ex-  
pertengruppen und des Integrationsrates'  
2225/2014
- 10.11 Überplanmäßige Auszahlung im Teilplan - Zentrale Dienstleistungen - für das  
Haushaltsjahr 2014  
2710/2014
- 10.12 Projekt museumbus.Köln  
2932/2014
- 10.13 Grund- und Gesamtschule Heliosgelände - Interimsstandorte und Schließung  
der Hauptschule Rochusstrasse  
2953/2014
- 10.14 Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit  
1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen "Nippesbad", Friedrich-Karl-  
Str./Ecke Niehler Kirchweg, 50733 Köln-Nippes  
4143/2013
- 11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen**
- 11.1 Dringlichkeitsentscheidung zur Einführung eines einheitlichen, online gestütz-  
ten Vormerkverfahrens zur Vergabe der Kinderbetreuungsplätze in Köln  
2848/2014
- 11.1.1 Einführung eines einheitlichen, online gestützten Vormerkverfahrens zur Ver-  
gabe der Kinderbetreuungsplätze in Köln  
2645/2014

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 12 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**
- 13 Mitteilungen der Verwaltung**
- 13.1 Mitteilung der Verwaltung über die Überstunden 2013  
2726/2014

- 13.2 Frischezentrum Marsdorf - betriebswirtschaftliche Machbarkeitsstudie - ergänzende Anlagen  
2738/2014
- 13.3 Errichtung eines "Laufhauses" und Hotel am Güterverkehrszentrum Köln-Eifeltor  
2821/2014
- 13.4 Sachstand Automatisierte Zeiterfassung in den städtischen Verwaltungsgebäuden  
2262/2014
- 14 Schriftliche Anfragen**
- 15 Mündliche Anfragen**
- 16 Anträge**
- 17 Allgemeine Vorlagen**
- 17.1 Vergabe der Glasreinigung in städtisch genutzten Gebäuden  
2081/2014
- 17.2 Weitere Nutzung der Rechtsdatenbank Beck-Online-Premium des Verlages C.H. Beck  
2968/2014
- 17.3 Bedarfsprüfung zum Abschluss eines Vertragsbeitritts beim Nachfolger für das DOI-Netz  
2067/2014
- 17.4 Bedarfsfeststellung zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung für ein Mobile Device Management  
2302/2014
- 17.5 Bedarfsfeststellung für den Abschluss einer Rahmenvereinbarung; hier Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation (Endgeräte)  
2851/2014
- 17.6 Einleitung eines Vergabeverfahrens zum Abschluss eines Rahmenvertrages für die Lieferung von Plaketten für die Kfz-Zulassungsstelle  
3230/2014

## **I. Öffentlicher Teil**

### **A Verpflichtung der sachkundigen Bürger und der sachkundigen Einwohnerinnen/Einwohner**

Herr Petelkau verpflichtet die sachkundigen Bürger Werner Marx und Volker Görzel und den sachkundigen Einwohner Daniel Dahm gemäß § 5 Abs. 2 der Hauptsatzung.

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

##### **1.1 Frau Kronenberg stellt den 5. Frauenförderplan mit einer Präsentation vor**

Frau Kronenberg trägt die Präsentation zum 5. Frauenförderplan vor. (Anm.: Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage angefügt.)

Herr Petelkau dankt Frau Kronenberg für den gehaltenen Vortrag und gibt die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen. Die Beantwortung erbittet er jedoch schriftlich in der kommenden Sitzung vorzulegen.

Herr Dr. Elster dankt für den Bericht und fragt:

- Der Anteil der Frauen an der erwerbstätigen Bevölkerung in Köln müsste ausschlaggebend sein für den Anteil der Frauen, die statistisch als berufstätig geführt werden; diese müssten ausreichend qualifiziert und in der Lage sein, Aufgaben in der Stadtverwaltung auszuführen. Dieser Anteil müsste etwa 50% betragen. Der Frauenförderplan strebe jedoch bei den Führungskräften eine Quote von 60% an. Dies liege 10% über dem Anteil der Frauen in der Bevölkerung und diese Differenz wünscht er erklärt zu haben.
- Das Coachingprogramm sei grundsätzlich sehr erfolgreich. Er möchte jedoch wissen, welche Bedeutung das Mentoring von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Teilzeit für Führungspositionen bedeute, da die Entscheidung zu einer Teilzeitbeschäftigung, eventuell in den letzten Arbeitsjahren, seiner Meinung nach eher mit dem Wunsch nach einem Rückzug aus Führungspositionen einhergehe.
- Er merkt außerdem an, dass die Rente auf der Basis der Bruttogehälter berechnet würde und somit sollten doch die Bruttogehälter angeglichen werden; dies sei in den letzten Jahren deutlich besser geworden. Daher sehe er hier auch eine gute zukünftige Perspektive.
- Beim Thema Gesundheit habe er im Vortrag eine Diskrepanz bei den Krankenständen von Frauen und Männern bemerkt und erbittet hierzu eine nähere Erläuterung.

Herr Krupp dankt für die Vorstellung des Frauenförderplans und informiert, dass es einen gemeinsamen Änderungsantrag zu 10.2 von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gebe. Zum einen betreffe dieser den Zeitpunkt des in Kraft tretens und zum anderen spezielle Förderprogramme für Mitarbeiterinnen im mittleren Dienst, da der Frauenförderplan im Entwurf in dieser Hinsicht noch ausbaufähig sei.

Er hoffe, dass mit der Verwirklichung des Frauenförderplanes und mit der Verwirklichung der Vorschläge speziell für Frauen im mittleren Dienst, deren Ausarbeitung er bis zum Ende des ersten Quartals 2015 erwarte, im Sinne der Gleichstellung auf allen Besoldungsebenen ein Fortschritt erzielt werde.

Frau Woller dankt für die Präsentation und teilt ihre Irritation über den Geltungszeitraum von 2015 bis 2017 mit, da 2014 dann kein gültiger Frauenförderplan vorgelegen

hätte und somit ein Frauenförderplan freies Jahr bestehe, was nach den rechtlichen Bestimmungen nicht möglich sei.

Daher solle der Beschluss gefasst werden, 1. den Geltungszeitraum des Frauenförderplans bis zum 31.12.2017 zu begrenzen. Der darauffolgende Frauenförderplan solle ab dem 01.01.2018 gelten, so dass spätestens bis zum 01.03.2018 der neue Frauenförderplan dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales zur Beratung vorzulegen sei. 2. Die Verwaltung solle auch beauftragt werden, besondere Förderprogramme für Frauen im mittleren Dienst zu erstellen. Im Frauenförderplan seien gute Programme für Frauen im gehobenen und höheren Dienst entworfen worden; sie wünsche aber auch eine bessere Förderung der Frauen im mittleren Dienst, damit diese in den Strukturen ebenfalls entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten hätten.

Herr Petelkau stellt den gemeinsam gestellten Änderungsantrag zu 10.2 von der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung.

Dem Änderungsantrag wird einstimmig zugestimmt.

Frau Kronenberg weist abschließend auf die Informationsveranstaltung „Mach Party Safe“ hin, die auf die Partysicherheit von Frauen und Mädchen aufmerksam mache. Besonders auf dem Heimweg seien Frauen und Mädchen von Belästigungen und Übergriffen bis hin zu Vergewaltigungen betroffen und Alkohol und KO-Tropfen spielten hier ebenfalls eine Rolle. Erstmals soll im Rahmen dieser Informationsveranstaltung eine Aufklärung erfolgen und Mädchen unmittelbar trainiert werden, wie sie in solchen Situationen handeln können. Besondere Trainerinnen seien vor Ort und begleiteten die Veranstaltung.

Zusätzlich zu den Flyern erfolge auch eine Plakataktion, die die Kölner Außenwerbung durch das kostenlose Anbringen dieser Plakate unterstütze.

Herr Petelkau dankt für den ergänzenden Hinweis, dass gerade auch bei der steigenden Kriminalität in der Stadt hierdurch dazu beigetragen würde, die Sicherheit von jungen Frauen zu fördern.

## **2 Internationales**

### **2.1 Kommune bewegt Welt Köln belegt 1. Platz im bundesweiten Wettbewerb 2792/2014**

Die Mitteilung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Petelkau beglückwünscht die Verwaltung zu dem ersten Platz in diesem bundesweiten Wettbewerb.

### **2.2 Information über die Vergabe von Fördermitteln für entwicklungspolitische Bildung 3167/2014**

Die Mitteilung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Möller bittet um die Vorlage einer Mitteilung, wie die Projektmittel für die Städtepartnerschaftsvereine verausgabt wurden.

Herr Wolf teilt mit, dass diese Mitteilung zu einer späteren Sitzung vorgesehen sei.

### **3 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen**

#### **3.1 Offensichtlicher Online-Einbruch von Geheimdiensten in Kölner Unternehmen und städtische Kommunikation: Was tut die Stadtverwaltung?; Beantwortung der Anfrage der Gruppe der Piraten (AN1157/2014) gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates 2755/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **3.2 Antrag zur Einführung der anonymen Bewerbung in der Stadtverwaltung AN/0649/2014 3182/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Hegenbarth bewertet die Antwort der Verwaltung, dass ausnahmslos nach wirtschaftlichen und, nach seiner Ansicht vorgeschobenen, Qualifikationsgründen argumentiert würde. Er fragt nach, ob das System des Landtages bekannt sei, dort würden Auszubildende nach einem anonymisierten Verfahren ausgewählt. Dies würde in der Antwort nicht erwähnt und er wolle nachfragen, ob die Auswahl von Auszubildenden hier mit eingeschlossen würde.

Außerdem stelle er fest, dass die Verwaltung das Verfahren der anonymisierten Bewerbung negativ bewerte. Nur im Fazit würde ein möglicher Verzicht auf die Weiterleitung von Bildern und Geburtsdaten als denkbar eingeräumt.

Herr Kahlen antwortet, dass viele Städte das anonymisierte Verfahren erprobt hätten. Die Stadt Celle sei hier als federführend zu benennen.

Im Sommer habe auf der Ebene der KGSt-Gutachter und des Deutschen Städtetages hierzu eine Diskussion stattgefunden. Dort seien alle Pros und Contras zum anonymisierten Bewerbungsverfahren ausgetauscht worden.

Nicht anonymisierte Bewerbungen können im Ergebnis in vielen Bereichen positiv unterstützt werden, beispielhaft die Unterstützung von Interessierten mit Migrationserfahrung. Diese könnten gezielt in einer Praequalifikation über sechs Monate fit gemacht werden für eine Ausbildung.

Damit seien bisher gute Erfahrungen erzielt worden, auch weil diese Personen sich selber über ein halbes Jahr testen konnten, ob sie für eine Ausbildung geeignet seien. Dieser Personenkreis könne nur identifiziert werden, wenn bestimmte Merkmale zur Grundlage gemacht würden.

Städte wie Hannover, die die Einführung des anonymisierten Verfahrens ernsthaft angestrebt hätten, kämen jetzt nach längerer praktizierter Zeit zu dem Ergebnis, dass die angenommenen Vorteile dieses Systems nicht gegeben seien.

Herr Richter möchte die Ausführungen unterstützen. Die Vorstellung, dass ein anonymisiertes Verfahren ein Benefit für eine Heterogenität der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen liefere, habe sich in der Realität nicht bewahrheitet. Spätestens im persönlichen Vorstellungsgespräch schreite der Auswahlprozess voran.

Eine Personalstrategie sei darauf ausgerichtet, Heterogenität unter den Beschäftigten zu schaffen, dies sei aber mit einem solchen Verfahren nicht zu gewährleisten.

### **3.3 Dauerdemonstration Kölner Klagemauer 3137/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Möller empfindet die Antwort der Verwaltung als nicht zufriedenstellend. Auffällig sei, dass die Begründung für die ordnungsrechtliche Bewertung in erster Linie aus der Darstellung von 2010 abgeleitet würde und die gegenwärtige Ausstellung aber nicht ähnlich sei. Sie bittet um eine genauere Bewertung, da nach ihrer Ansicht eine Beteiligung von Passanten nicht vorgesehen sei und die Art der Darstellung ebenfalls eine andere gewesen sei.

Bei der strafrechtlichen Bewertung sehe sie es als richtig an, dass die Verwaltung keine Aussage treffen könne. Aber heute präsentiere Herr Herrmann eine andere Ausstellung als 2010; sie bittet zur strafrechtlichen Relevanz um eine erneute Befragung der Polizeibehörde und eine Behandlung dieses Problems im Polizeibeirat; bei der Prüfung sollen auch die Tatbestände Antisemitismus und Volksverhetzung einbezogen werden.

Herr Joisten ergänzt, dass hier nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine politische Bewertung der Ereignisse notwendig sei. Er und die SPD-Fraktion stünden weiter hinter der Erklärung aus 2010; er gehe davon aus, dass die Verwaltung ihre Handlungen weiterhin an dieser Erklärung ausrichte.

Herr Kahlen zitiert zur Verdeutlichung den vorletzten Absatz der ersten Antwort der Verwaltung und führt ergänzend aus, mit der eingebrachten Beantwortung werde lediglich eine Stellungnahme zu den versammlungsrechtlichen, ordnungsrechtlichen und strafrechtlichen Möglichkeiten gegeben. Die Verwaltung distanzieren sich nicht von der Bewertung in der Resolution von Dezember 2010.

Frau Aymaz erwidert, Frau Möller habe darauf hingewiesen, dass aus der ordnungsrechtlichen Perspektive nach ihrer Meinung heute eine andere Situation vorliege als 2010.

Die Klagemauer bestünde nicht mehr nur aus einer Wand, sondern es würden bestimmte Aussagen und Materialien nun zusätzlich auf dem Boden befestigt und verklebt. Dies solle doch zum Anlass genommen werden, diesem Hinweis erneut ordnungsrechtlich nachzugehen, da die vorliegende Beantwortung auf diese Entwicklung nicht eingehe.

Herr Kahlen antwortet, dass im Ordnungsrecht weder die Frage der Ansprache zur grundsätzlichen Meinungsbildung, noch die Frage, welche Mittel Verwendung fänden geregelt werden können, egal, ob dies durch persönliche Ansprache oder Handschriftliches auf Pappkarton erfolge. Regelungsebene sei das Versammlungsrecht und das grundgesetzlich geschützte Demonstrationsrecht. Er sagt zu, dies erneut einer Prüfung zu unterziehen.

### **3.4 Schüleraustausch Kölner Schulen in den Partnerstädten 3208/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Möller sieht die Entwicklung der Kölner Schulen zu den Partnerstädten erfreulich und wünscht, dass die Partnerstadtvereine über diese Mitteilung informiert werden.

Herr Wolf sagt eine Weiterleitung der Mitteilung zu.

### **3.5 Nachfrage zum Jahresbericht 2013 - Kölner Haus des Jugendrechts 3193/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## **4 Mitteilungen der Verwaltung**

### **4.1 Zwischenbericht des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Region Köln 2969/2014**

Die Mitteilung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Petelkau schlägt vor, im Zusammenhang mit dieser Mitteilung auch die Beratung von TOP 10.6 mit einer Stellenzusetzung gemeinsam zu beraten.

Herr Krupp fragt zu dem vorliegenden Zwischenbericht nach. Dort würden konkrete Zielvereinbarungen des Ministeriums mit Fristsetzung bis Mitte 2015 erwähnt, sonst drohe eine Rückforderung von Landeszuschüssen.

Die befristete Einrichtung der Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bis Mitte 2015 würde damit begründet, dass eine Stelle im Kompetenzzentrum weggefallen sei. Der Oberbergische Kreis habe zum 30.09. eine Mitarbeiterin aus dem regionalen Zentrum abgezogen die nun temporär durch eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin ersetzt werde. Er fragt nach, aus welchen Gründen dies erfolgt sei und welche konkreten Aufgaben die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin bis Mitte 2015 zu erledigen habe, um die Vereinbarung mit dem Ministerium einzuhalten.

Herr Kahlen bittet Frau Gramm vom Amt für Wirtschaftsförderung um Beantwortung.

Frau Gramm antwortet, es gebe Zielvereinbarungen, die mit dem Ministerium bei Einrichtung des Kompetenzzentrums getroffen wurden und die bis zum Ende der Förderphase Mitte 2015 erledigt sein müssten. Welche Ziele fachlich/inhaltlich vereinbart wurden, könne später die Leiterin des Kompetenzzentrums ausführen.

Die Stadt Köln habe als Zuwendungsempfängerin den Oberbergischen Kreis im konkreten Fall gebeten, die Abordnung aufzuheben, weil die Mitarbeiterin, die dort beschäftigt war aus ihrer Vorbildung und der eigenen Qualifikation nicht in der Lage gewesen sei, den notwendigen wissenschaftlichen Anspruch zu erfüllen. Dies sei einvernehmlich geschehen.

Der Oberbergische Kreis halte in seiner Kreisstruktur wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht vor, um eine erneute Abordnung sicherstellen zu können. Die Mitarbeiterin, die jetzt gewonnen werden konnte, verfüge über einen wissenschaftlichen Hintergrund und sei somit in der Lage, in das vorgesehene Arbeitsgebiet einzusteigen und die Tätigkeiten qualitativ auszuführen und somit den Zuwendungszweck zu erfüllen.

#### **4.2 EU-Projektantrag Horizon 2020 3115/2014**

Die Mitteilung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Möller fragt, ob die Höhe des Eigenanteils zur Finanzierung des Projektes bekannt sei.

Herr Heintz antwortet, die Verhandlungen über den städtischen Eigenanteil seien noch nicht abgeschlossen, würden aber mit der späteren Ratsvorlage bekannt gemacht.

Herr Liebmann ergänzt, der Eigenanteil werde voraussichtlich im höheren sechsstelligen Bereich liegen.

#### **4.3 Einführung der neuen Geo Top Level Domains ".koeln" und ".cologne" 3229/2014**

Die Mitteilung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Joisten hat der Mitteilung entnommen, dass die Verwaltung auch „.koeln“- und „.cologne“-Adressen reserviert habe. Er fragt nun, ob die Verwaltung, im Sinne einer möglichst weiten Verbreitung, zukünftig auch mit diesen Top-Level-Domains arbeite, oder ob diese nur für spätere Zeiten reserviert wurden.

Frau Manier teilt mit, dass alle städtischen Inhalte die bisher über „stadt-koeln.de“ erreichbar waren, zukünftig auch über „.koeln“ und „.cologne“ erreicht werden können, da eine Gleichschaltung dieser Domains erfolgen werde.

Herr Kahlen ergänzt, dass dadurch auch eine deutliche Erhöhung der Nennung des Namens Köln oder Cologne erfolge, was zukünftig wiederum bei Google-Anfragen einen höheren Mehr- und Nachrichtenwert für Köln erzeuge.

### **5 Allgemeine Verwaltungsorganisation**

#### **6 Schriftliche Anfragen**

##### **6.1 Auswirkungen der Sicherheitslücke "Shellshock" auf die IT der Stadt Köln AN/1245/2014**

##### **6.1.1 Auswirkungen der Sicherheitslücke "Shellshock" auf die IT der Stadt Köln; Beantwortung der Anfrage (AN/1245/2014) der FDP-Fraktion gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates 3000/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.



**6.2 Vertretungsregelungen  
AN/1281/2014**

**6.2.1 Vertretungsregelungen (AN/1281/2014)  
3227/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.3 "Vergabep Praxis der Stadtverwaltung"  
AN/1373/2014**

**6.3.1 "Vergabep Praxis der Stadt Köln" - Absehen von der Beschränkten Ausschreibung  
3161/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Krupp dankt für die Beantwortung mit den Zahlen, Angaben und rechtlichen Ausführungen. Nach diesem Kenntnisstand scheinen die Angaben und Beschwerden der Handwerkskammer nicht haltbar zu sein. Er behalte sich vor, mit der Handwerkskammer auf dieser Grundlage weitere Gespräche zu führen.

Herr Kahlen führt ergänzend aus, dass die öffentliche Ausschreibung eben keine Ausgrenzung vornehme. Im Gegenteil sei diese Art der Ausschreibung allen Firmen in der Region zugänglich. Erst zum Ende des Jahres könnten Zahlen aus 2013 und 2014 verglichen werden und die Frage einer Verschlechterung oder Verbesserung aufzeigen.

Die Befürchtung, dass die regionale Wirtschaft durch die geänderte Regelung negativer abschneiden würde zeichne sich nach den bisherigen Zahlen nicht ab. Er werde in den Dialog mit der Handwerkskammer eintreten. Am Ende würden die Zahlen überzeugen. Außerdem diene das geänderte Verfahren der Organisation des Wettbewerbs und nicht dessen Eingrenzung.

**6.4 Vergabep Praxis: Beschränkte Ausschreibungen  
AN/1485/2014**

**6.4.1 Vergabep Praxis: Beschränkte Ausschreibung  
3300/2014**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales vertagt die Vorlage in die nächste Sitzung am 08.12.2014.

**6.5 (No)HoGeSa - Fragen zur "Nazi-Hool"-Demonstration am 26. Oktober in Köln  
AN/1484/2014**

Herr Kahlen führt beantwortend zu Frage 5 der Anfrage aus, dass der Sport ein Bestandteil des interkulturellen Maßnahmenprogramms sei und der Sportausschuss En-

de 2013 eine Charta zum Kölner Sport verabschiedet habe. Dieser Beschluss solle auch als Ehrenkodex seine Anwendung finden. Man wolle auch Kölner Sportler als Botschafter gewinnen. Beispielhaft zählt er Vereine, Organisationen und Veranstaltungen auf, die in der folgenden schriftlichen Beantwortung nachzulesen seien. Weiter führt er aus, dass die Verwaltung die übrigen Fragen nicht beantworten könne, da nach § 1 die Zuständigkeitsverordnung zum Versammlungsgesetz NW eine Versammlung dieser Art der Kreispolizeibehörde anzuzeigen sei. Er bittet insofern um Verständnis.

Herr Hegenbarth bittet, die Beantwortung dem Ausschuss schriftlich vorzulegen und möchte den Kenntnis- und Sachstand der Stadtverwaltung erhalten.

Herr Rummel teilt mit, dass das Ordnungsamt von der Demonstration Kenntnis erhalten habe. Es seien Anträge gestellt worden, Parkmöglichkeiten für Polizeiwagen einzuräumen. Darüber hinaus seien keine weiteren Kenntnisse über die Demonstration zugegangen.

Herr Hegenbarth fragt nach, ob Informationen über die Teilnehmerzahl vorgelegen hätten.

Herr Rummel antwortet, dass in den Anträgen von einer Anzahl von 1.500 Teilnehmern gesprochen worden sei und hierfür Parkraum bereitgestellt werden sollte. Diese Anträge seien aber Tage vor der Demonstration gestellt worden.

## **6.6 Open Source vs. Microsoft - Sachstand IT-Infrastruktur in der Stadtverwaltung AN/1483/2014**

Herr Kahlen teilt mit, dass für Dezember eine Informationsveranstaltung für die neuen Mitglieder des Ausschusses geplant sei. Es solle insgesamt ein Einblick in die Aufgabenschwerpunkte der Ämter gegeben werden, die in den Bereich des Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales fallen. Dazu gehöre auch das Amt für Informationsverarbeitung.

Er könne den Informationsbedarf nachvollziehen, dieser solle jedoch so ökonomisch wie möglich gedeckt werden.

Herr Hegenbarth möchte Informationen zu den vertraglichen Bindungen mit Microsoft erhalten und wie ein Monopolist mit der Stadtverwaltung zusammen arbeitet. Es gebe auch andere Produkte, wie er in der Begründung ausgeführt habe. Ihm sei bewusst, dass die Beantwortung sehr umfangreich sei. Er stünde auch bereits in Kontakt mit Herrn Dr. Engel und freue sich über weitere Beteiligungen.

Herr Hegenbarth kündigt an, er würde zukünftig weitere Anfragen und Anträge stellen, die auch deutlich konkreter seien, als die hier jetzt Aufgelistete.

Herr Kahlen erwidert, dass bisher solche Spezialfragen im Unterausschuss vorbehandelt wurden, um den Ausschussmitgliedern auch Informationen aus den eigenen Reihen geben zu können und Entscheidungen vorbereiten zu können.

Herr Petelkau dankt für die Ausführungen und bittet um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

**6.7 TOP 10.2 – Beschlussvorlage 2377/2014 FFP 2015-2017  
AN/1497/2014**

**6.7.1 TOP 10.2-Beschlussvorlage 2377/2014 FFP 2015-2017; Beantwortung der  
Anfrage (AN/1497/2014) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gem. § 4 der  
Geschäftsordnung des Rates  
3302/2014**

Die Beantwortung hat zur Sitzung vorgelegen; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Woller dankt für die vorliegende Beantwortung und fragt nach, wie die untere Führungsebene konkret eingebunden werden könne und wie häufig sich diese Frauengremien im Jahr treffen. Ob ein- oder zweimal im Jahr oder häufiger und ob es einen regelmäßigen Turnus gebe.

Frau Kronenberg antwortet, dieses Treffen mit dem Oberbürgermeister sei eine neue Maßnahme, um mit den weiblichen Topführungskräften in den Austausch zu treten. Dies wären derzeit 20 Frauen. In diesem Austausch könne mitgeteilt werden, wo in diesem Bereich für die Frauenförderung noch etwas getan werden könne und wie der Oberbürgermeister hierfür gewonnen werden könnte, der uneingeschränkt hinter diesem Thema stehe. Über einen weiteren, über diese 20 Frauen hinausgehenden Austausch, würde nachgedacht.

Weiter führt Frau Kronenberg aus, dass die Netzwerktreffen in den Bereich der freiwilligen Aufgaben falle und die Organisation abends in der Freizeit erfolge. Zweimal im Jahr finden Veranstaltungen während der Arbeitszeit, im Rahmen einer Fortbildung, statt; überwiegend für Frauen des höheren Dienstes. Sonst seien es lose Treffen, Arbeitssessen in der Mittagspause oder am Abend.

Ob für Frauen des gehobenen Dienstes in diesem Jahr noch ein Treffen organisiert werden könne, könne sie aufgrund der personellen Ressourcen nicht zusagen.

**7 Mündliche Anfragen**

Herr Richter bittet um die Beantwortung der folgenden Fragen von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen durch die Verwaltung, auch unter Bezug auf die Demonstration vom 26.10.2014 in Köln:

- 1a Wie ist die generelle Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Polizei bei angemeldeten Demonstrationen geregelt (wie und in welcher Form)?
- 1b Welche Anträge sind konkret eingegangen beim Ordnungsamt?
- 2 Wer ist verantwortlich für Kommunikation/Information an Bürger/innen bezüglich Demonstrationsorts, Verkehrsbehinderungen?
- 3 In welcher Form ist die Stadtverwaltung in die Nachbereitung und Auswertung der Demonstration „Hooligans gegen Salafisten“ vom 26.10.2014 eingebunden?
- 4 Gibt es bereits erste Erkenntnisse für die Stadtverwaltung für Abläufe und Verantwortlichkeiten bei künftigen Demonstrationen mit Gewaltpotential?

5 Kann die Stadtverwaltung den Aufruf der Opferbetreuung Rheinland unterstützen?

8 **Anträge**

9 **Platzvergaben**

10 **Allgemeine Vorlagen**

10.1 **Fortschreibung des Konzepts zur medienübergreifenden Überwachung von Industrie- und Gewerbebetrieben  
2680/2013**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

10.2 **5. Frauenförderplan 2015 - 2017  
2377/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt den 5. Frauenförderplan 2015-2017.

Die einzelnen Maßnahmen sind aus bereits im Haushaltsplan veranschlagten Mitteln zu finanzieren.

**Der Beschluss wird um folgendes ergänzt:**

- *Der Geltungszeitraum des Frauenförderplans ist auf die Zeit 31.12.2017 zu begrenzen. Der darauf folgende Frauenförderplan für die Zeit ab 01.01.2018 ist dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales bis 01.03.2018 vorzulegen.*
- *Die Verwaltung wird beauftragt, besondere Förderprogramme für Frauen im mittleren Dienst zu erstellen. Dabei sollen die Aspekte Flexibilisierung der Arbeitszeit und Arbeitsorte, sowie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine besondere Berücksichtigung finden. Die erarbeiteten Vorschläge sind mit einer Zeitschiene zu versehen und dem AVR bis zum Ende des ersten Quartals 2015 vorzulegen.*

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **10.3 Entgelt- und Benutzungsordnung für die Besucherinnen und Besucher der Puppenspiele der Stadt Köln 2469/2014**

#### **Beschluss:**

Die Beschlussvorlage wurde von der Kulturverwaltung zurückgezogen.

### **10.4 1. Ordnungsbehördliche Verordnung für 2015 über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen, Kernbereich Innenstadt, Deutz, Severinsviertel, Rodenkirchen, Sürth, Godorf, Lindenthal, Braunsfeld, Marsdorf, Weiden, Ossendorf, Neu- Ehrenfeld, Nippes, Chorweiler, Porz-City, Porz-Eil, Porz- Lind/Wahn/Wahnheide/Urbach, Poll, Rath/Heumar, Dellbrück, Mülheim. 2083/2014**

Herr Krupp bittet zukünftig um strengere Auslegung der Kriterien zur Prüfung des Offenhaltens von Verkaufsstellen. Bei der Durchsicht der Vorlage sei ihm der Antrag des Rhein-Center Köln Weiden aufgefallen, in dem zur Begründung der „größte Eiertier-Wettbewerb für Kinder im Kölner Westen und Umgebung“ angegeben würde. Er führe diesen Antrag beispielhaft an, weil er lustig sei, aber einige andere seien ebenso absurd begründet.

Er könne jedoch das Anliegen des Einzelhandels nachvollziehen, Geschäfte an Sonntagen zum Verkauf zu öffnen.

Den Antrag der Interessengemeinschaft Heimersdorf finde er jedoch unterstützenswert und wolle dies gerne als Ergänzung beschließen, wenn der Antrag den Kriterien entspreche.

Herr Dr. Elster führt aus, dass die Begründungen vielfältig und teilweise amüsant seien, aber letztlich wolle man die lokale Wirtschaft in die Lage versetzen, durch die Sonntagsöffnung die Veedel zu attraktivieren.

Er habe jedoch die Kritik gehört, dass die Planung weitestgehend ohne die Interessengemeinschaften durchgeführt worden sei. Er fragt nach, ob dies so gewesen sei und ob die katholische Kirche im Vorfeld involviert war und eine Stellungnahme zum Verwaltungsvorschlag abgegeben habe.

Weiterhin fordert er die Verwaltung auf, ab 2016 fortfolgende die Abstimmung mit den Interessengemeinschaften wieder ausführlicher aufzunehmen.

Herr Richter teilt mit, dass der Vorschlag von Herrn Krupp bezüglich Heimersdorf unterstützt würde, sofern nicht die Häufigkeiten überschritten würden.

Weiter führt er aus, dass in Köln ein restriktives Vorgehen herrsche. Als die Landesgesetzgebung Änderungen vornahm, hätte die Stadt Köln ihre Vorgehensweise beibehalten können, da schon ein strenger Maßstab angewendet worden sei. Jetzt sei ein tragbarer Modus vivendi gefunden worden.

Herr Kahlen antwortet, in der Anlage 2 sei eine Übersicht zu den betroffenen Sonntagen angefügt und der dritte Sonntag, der 31.05.2015, sei somit kein zusätzlicher Sonntag und eine Kollision entstünde nicht. Er habe gegen den Termin der Interessengemeinschaft Heimersdorf keine Bedenken.

Nicht nur die Interessengemeinschaften seien beteiligt worden, sondern auch die Ak-

teure, die der Sonntagsöffnung kritisch gegenüber stünden. Ein Dialog habe somit stattgefunden.

Herr Rummel bestätigt, dass dieser Dialog erfolgt sei und verweist auf Seite drei der Vorlage über die Beteiligung der Interessengemeinschaften. Der Katholikenausschuss habe Stellung bezogen, diese befinde sich derzeit im Umdruck und würde zur Ratssitzung vorliegen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie in der Fassung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 30.10.2014 zu beschließen:

Der Rat beschließt gem. § 41 der Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 6 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten (LÖG NRW) den Erlass der in der Anlage 1 beigefügten 1. Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahr 2015 an den in der Verordnung aufgeführten Tagen und Zeiten.

**Der Beschluss wird um folgenden Satz ergänzt:**

*Zusätzlich soll der Antrag der Interessengemeinschaft Heimersdorf auf Sonntagsöffnung am 31.05.2015 zum 50jährigen Bestehen genehmigt werden.*

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.5 Hochwasserschutzverordnung Rodenkirchen Leinpfad  
2697/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales vertagt die Vorlage in die nächste Sitzung am 08.12.2014.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.6 Kompetenzzentrum Frau und Beruf Region Köln - befristete Einrichtung  
1,0 Stelle  
2866/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Bereitstellung einer 1,0 Stelle EG12 TVöD (vergleichbar BAT III/II, Fg. 1a/1e) im Rahmen des Projektes „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Region Köln“ befristet für den Zeitraum 01.12.2014 bis 30.06.2015 für die ausschließliche Aufgabenwahrnehmung der Wissenschaftlichen Mitarbeit.

Um die externe Besetzung der Stelle zum 01.12.2014 sicher zu stellen, wird verwaltungsintern eine entsprechende PR-Planstelle befristet zur Verfügung gestellt.

Der Aufwand für die Zeit vom 01.12.2014 bis 30.06.2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Personalkosten	43.050,00 €
Sachkosten	7.600,00 €
Der Ertrag besteht in einer Landeszuweisung in Höhe von	45.585,00 €
Es verbleibt ein städtischer Eigenanteil in Höhe von	5.065,00 €

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt in den Haushaltsplänen 2014 und 2015 durch entsprechende Umschichtung im Teilergebnisplan 1501 – Wirtschaft und Tourismus – von der Teilplanzeile 16 (sonst. ordentliche Aufwendungen) zu Teilplanzeile 11 (Personalaufwendungen) in Höhe des städtischen Anteils.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **10.7 Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB) Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage sowie für die Entsorgung von Schmutzwassergruben - Abwassergebührensatzung 2881/2014**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln

- nimmt die Gebührenbedarfsrechnung für das Jahr 2015 (Anlage 2) zur Kenntnis.
- stimmt gemäß § 7 Abs. 2 der StEB-Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage sowie für die Entsorgung von Schmutzwassergruben – Abwassergebührensatzung – in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich, gegen die Stimmen der CDU- und FDP-Fraktion, zugestimmt.

#### **10.8 Ausländerrechtliche Beratungskommission-Änderung der Geschäftsordnung 2403/2014**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat stimmt der in Anlage 1 aufgeführten geänderten Geschäftsordnung der Ausländerrechtlichen Beratungskommission zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.9 Ausländerrechtliche Beratungskommission; Einsetzung der Mitglieder durch den Rat  
2884/2014**

Frau Dahmen teilt mit, dass der Integrationsrat sich in der letzten Sitzung nicht festgelegt habe. Die nächste Sitzung sei jedoch erst nach der Ratssitzung, so dass eine weitere Vorlage für die Ratssitzung gefertigt würde, in der die Mitglieder des Integrationsrates nachberufen würden.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat bestimmt folgende Mitglieder und Stellvertreter der kommunalen ausländerrechtlichen Beratungskommission:

	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter/in
1. Für den Rat	<b>Beschluss zu Ziffer 1-5 wird in der Sitzung gefasst</b>	
2.		
3.		
4.		
5.		
6. Für die freie Wohlfahrtspflege	Frau Martina Domke (Diakonisches Werk Köln)	Frau Susanne Pack (Diakonisches Werk Köln)
7. Für die freie Wohlfahrtspflege	Frau Monika Kuntze (Caritasverband für die Stadt Köln)	Frau Doris Kölsch (Caritasverband für die Stadt Köln)
8. Für die freie Wohlfahrtspflege	Frau Marita Bosbach (Deutsches Rotes Kreuz)	Herr Peter Zinken (Internationaler Bund)
9. Für die Flüchtlingsberatungsstellen	Herr Claus-Ulrich Prölß (Kölner Flüchtlingsrat e.V.)	Frau Denise Klein (agisra e.V.)
10. Für den Integrationsrat	<b>Wird in der Sitzung benannt</b>	



11. Für das Kommunale Integrationszentrum	Frau Susanne Kremer-Buttkereit	Frau Jolanta Boldok
12. Für die Ausländerbehörde	Frau Dagmar Dahmen	Herr Engelbert Rummel

**Der Beschluss wird um folgendes ergänzt:**

*Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales schlägt folgende Mitglieder und Stellvertreter vor:*

	<b>ordentliches Mitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
SPD	NN	NN
Bündnis 90/Die Grünen	Franz Dillmann	Firat Yurtsever
CDU	Stephan Pohl	Dr. Ralph Elster
Die Linke	NN	NN
FDP	Dr. Annette Wittmütz	Volker Görzel

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.10 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und des Integrationsrates' 2225/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales vertagt die Vorlage in die nächste Sitzung am 08.12.2014.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.11 Überplanmäßige Auszahlung im Teilplan - Zentrale Dienstleistungen - für das Haushaltsjahr 2014 2710/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt

1. zur Finanzierung der Beschaffung von Regalwagen eine überplanmäßige investive Auszahlung im Haushaltsjahr 2014 gem. § 83 GO NRW in Höhe von 115.000 € im Teilfinanzplan 0106 –Zentrale Dienstleistungen in der Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen, Fi-

nanzstelle 0000-0106-0-0001 – Beschaffung beweglichen Anlagevermögens. Die Deckung erfolgt durch investive Wenigerauszahlungen im Teilfinanzplan 0212 – Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst in der Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen, Finanzstelle 3701-0212-0-0100 – Kraftfahrzeuge in Höhe von 115.000 €.

2. die Verwaltung zu ermächtigen, das notwendige Vergabeverfahren einzuleiten.

Auf die Erteilung eines Vergabevorbehalts wird verzichtet.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.12 Projekt museumbus.Köln  
2932/2014**

Herr Dahm fragt nach, wo der „museumbus.koeln“ halten und fahren wird.

Herr Troost antwortet, dass der Bus vor die Haupteingänge der Museen fahre und nur zum ein- und aussteigen halten wird.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt die Durchführung des neu ausgerichteten Projektes „museumbus.koeln“ ab 01.12.2014 bis zum 31.07.2017. Darüber hinaus beschließt der Rat die Mittelverwendung zur Finanzierung einer vollen Stelle Museumspädagoge/in VGr. II Fg. 1a BAT (E 13 TVöD) beim Museumsdienst der Stadt Köln zur Leitung und Betreuung des Projekts und die damit verbundene Verlängerung der Befristung der entsprechenden Stelle bei 4522/1 Museumsdienst bis 31.07.2017. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von jährlich 73.500 € stehen im Teilplan 0411 – Museumsdienst – Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen, zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.13 Grund- und Gesamtschule Heliosgelände - Interimsstandorte und  
Schließung der Hauptschule Rochusstrasse  
2953/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien, mit erneuter Wiedervorlage; außer die Vorlage wird unverändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.14 Planungsaufnahme zur Errichtung eines 3-zügigen Grundschulgebäudes mit 1-fach Turnhalle am Standort des ehemaligen "Nippesbad", Friedrich-Karl-Str./Ecke Niehler Kirchweg, 50733 Köln-Nippes 4143/2013**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien, mit erneuter Wiederholung; außer die Vorlage wird unverändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**11 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen**

**11.1 Dringlichkeitsentscheidung zur Einführung eines einheitlichen, online gestützten Vormerkverfahrens zur Vergabe der Kinderbetreuungsplätze in Köln 2848/2014**

Herr Hegenbarth begrüßt die Einführung des online gestützten Vormerkverfahrens und fragt nach der Bekanntmachung und dem Zeitfenster.

Herr Kahlen antwortet, dass die Dringlichkeitsentscheidung bereits umgesetzt werde. Alle Kita-Träger, seien angehalten, dieses Produkt im Interesse aller Beteiligten (Eltern, Kinder, Kita-Personal, Träger) zu nutzen. Hierbei handele es sich um ca. 50 % kirchliche Einrichtungen, 2 % Elterninitiativen und 48 % städtische Kindertagesstätten. Das Vormerkverfahren soll für das Kindergartenjahr 2015/2016 nutzbar sein.

Herr Mees merkt an, dass die angegebenen Kosten von 600.000 Euro für 5 Jahre hoch seien.

Herr Kahlen erwidert, die Summe sei für 10 Jahre angegeben und mit diesem Vormerkverfahren bestens investiert.

Eltern möchten möglichst schnell Klarheit haben, um auf mehrere Anmeldungen in verschiedenen Einrichtungen verzichten zu können. Gleiches gelte für die Träger, die in Bezug ihres Platzangebotes und deren Belegung, auch bei der Frage ob Notplätze einzurichten sind, zügig Klarheit haben müssen. Auch könnten Erkenntnisse über die Verteilungsmechanismen gewonnen werden und geklärt werden, ob irgendwo eine Übernachtungsfrage bestehe.

In Köln sei dieses Thema derzeit sehr mit Klagen besetzt. Köln sei die Stadt mit der höchsten Klagezahl. Leider sei erst spät eine gemeinsame Linie für dieses Anmeldeverfahren aller 560 Kindertagesstätten in Köln gefunden worden.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales stimmt der Einführung eines einheitlichen, online gestützten Vormerkverfahrens zur Vergabe der Kinderbetreuungsplätze in Köln im Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie bei den öffentlich geförderten Trägern der Jugendhilfe zu und stellt den ent-

sprechenden Bedarf fest.

Er stimmt der Beschaffung des Programms „Little Bird“ der Regio IT zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**11.1.1 Einführung eines einheitlichen, online gestützten Vormerkverfahrens zur Vergabe der Kinderbetreuungsplätze in Köln  
2645/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales stimmt der Einführung eines einheitlichen, online gestützten Vormerkverfahrens zur Vergabe der Kinderbetreuungsplätze in Köln im Amt für Kinder, Jugend und Familie sowie bei den öffentlich geförderten Trägern der Jugendhilfe zu und stellt den entsprechenden Bedarf fest.

Er stimmt der Beschaffung des Programms „Little Bird“ der Regio IT zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Bernd Petelkau  
Vorsitzender

Heike Kröll  
Schriftführerin